

THEATERMÄRZ

Walter Prettenhofer

Im Oktober 1991 startete THEATERMÄRZ in seiner MÄRZweckhalle in der Steinfeldgasse 20, nahe dem Bahnhof, sein neues Theater. In der Zwischenzeit stehen vier Produktionen, allesamt Uraufführungen selbsterarbeiteter Szenenmontagen, auf dem Spielplan des professionellen Ensembles:

- Die Geschichte vom Fischer und seiner Frau nach dem Märchen der Gebrüder Grimm für Kinder ab 6
- Tu felix Austria - Die Heimat lädt dich ein Österreich und die Ausländer, ein Kreuzweg in 20 Vorurteilen
- Der Weltuntergang II eine Apokalypse mit Musik
- Charms ein Stück von THEATERMÄRZ nach Texten von Daniil Charms und Kurt Schwitters

"Ich mache keine netten Theaterstücke", erklärt Willi Bernhart, der Regisseur und künstlerische Leiter von THEATERMÄRZ, auf dessen Initiative das Theater entstand. "Wir erzählen keine Geschichten über die Privatprobleme von bürgerlichen, proletarischen oder feudalen Helden. Vegetative Dystonien von Fremdenführerinnen werden hier nicht beschrieben. Meine Arbeitsweise ist der Versuch, in einer theatralischen Sprache der Verrücktheit

eine Entgegnung zu finden auf die Verrücktheit der industriellen und ideologischen Produktion, die von Tag zu Tag immer mehr äußere und innere Welt zerstört. Es ist ein Versuch, den irrsinnigen Rhythmus, in den uns diese Produktion getrieben hat, theatralisch umzusetzen."

Dabei werden Theaterkonventionen ersetzt durch einen Jahrmarkt an szenischen Aktionen. Der Einsatz verschiedener dar-



stellerischer Formen (Schauspiel, Show, Zirkus, Tanz etc.) und der übergangslose Wechsel von einer Form in die andere, zielen auf eine "Ästhetik der Relativität", die in der Lage ist, auf das immer schärfere Tempo der Veränderung der Wirklichkeit zu reagieren.

"Damit widersprechen wir natürlich dem derzeit modischen Kunstverständnis mit seiner Stehparty - Mentalität", beschreibt Bernhart seine Arbeit in Abgrenzung zu herrschenden Kulturbetrieben, seien es

"Festspiele, Festivals, Beamten-theater die dilettierende freie Szene oder sonstige künstlerische Rummelplätze. Das herkömmliche Theater hat nichts mit Kunst, nichts mit wirklicher Auseinandersetzung zu tun."

Mit seiner Ablehnung der etablierten Institutionen gab es für Willi Bernhart, bis '89 Schauspiellehrer an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz, keine Alternative zur

ausgebildet an staatlichen Schauspielschulen und teilweise aus Engagements an "guten" Häusern ausgestiegen, übernehmen in dem jungen Unternehmen neber der Probenarbeit und den zahlreichen Vorstellungen noch verschiedenste Aufgaben aus den Bereichen der Organisation, Technik und Verwaltung. Ihr Verzicht auf angemessene Löhne ist dabei eine Investition, die den Betrieb überhaupt erst ermöglicht.

Trotz unzureichender Förderung seitens der Gebietskörperschaften und eines unsausgesprochenen Zeitungsboykotts blieb neben der überaus erfolgreichen Gastspieltätigkeit in der Steiermark die internationale Anerkennung durch Einladungen nach Köln, Charkow/Ukraine, Warschau und Krakau nicht aus. Zu diesen immer ausgedehnteren Gastspielaktivitäten als "Steirische Landesbühne" kommen natürlich die regelmäßigen Vorstellungen in der MÄRZweckhalle mit ihren 99 Plätzen.

Informationen und Kartenvorbestellungen: THEATERMÄRZ Steinfeldgasse 20 8020 GRAZ Tel.: 0316/91 93 58

team
CZESANY & CO.
studio 10

konzepte für hören und sehen
hans sachs gasse 10 graz 8010 tel. 0316/806640